



c) „Für den Holocaust kann kein deutscher Schüler verantwortlich sein; wohl aber für die Art und Weise, wie mit den Erinnerungen an jene Geschehnisse umgegangen wird.“ – Wie denkst du darüber? Rede mit deinem Geschichtslehrer/deiner Geschichtslehrerin darüber und veröffentliche deine begründete Meinung z. B. in der Schülerzeitung.

Das Problem der Verantwortlichkeit

Das wirkliche Problem der Willensfreiheit – das die Philosophen über Jahrhunderte hinweg beschäftigt hat – ist das Problem der Verantwortlichkeit. Wie ist es zu verstehen, dass wir einander für unsere Handlungen verantwortlich machen können und dass wir einander und auch uns selbst Vorwürfe machen können? Das setzt voraus, dass die Person nicht nur tun kann, was sie will, sondern dass sie, was sie will, kontrollieren kann. Wir sagen: Es hängt von mir ab, ob ich einem Wunsch nachgebe oder nicht; es hängt von mir ab, ob ich mich entscheide, gemäß einem Wunsch oder einem anderen zu handeln. Auch bei Tieren meinen wir, dass sie Handlungsfreiheit haben, auch sie können, wenn sie nicht gezwungen werden, ihre Glieder bewegen, wie sie wollen, aber wir glauben nicht, ihnen Vorwürfe machen zu können; man zieht Tiere oder kleine Kinder nicht zur Verantwortung.

(nach: Ernst Tugendhat: Anthropologie statt Metaphysik, Beck Verlag, München 2007, S. 57f.)

- 6 Was ist nach Tugendhat die entscheidende Voraussetzung dafür, dass man jemanden für sein Tun verantwortlich machen kann?
- 7 Warum zieht man Tiere und kleine Kinder nicht zur Verantwortung?

„Ja, ich bin es gewesen!“

Verantwortlich sein heißt, wirklich frei zu sein. Der Verantwortliche ist immer bereit, für seine Handlungen einzustehen. „Ja, ich bin es gewesen!“ Die Welt, die uns umgibt, wenn Du genau hinschaust, ist voller Angebote, sich des Gewichts der Verantwortung zu entledigen. An dem Schlechten, das passiert, scheinen die Umstände schuld zu sein, die Gesellschaft, in der wir leben, der Charakter, den ich habe (ich bin nun einmal so!), die schlechte Erziehung (die zu große Verwöhnung), die Fernsehwerbung, die Versuchungen der Schaufenster, die unwiderstehlichen und verderblichen Beispiele und so weiter. Ich habe gerade das Schlüsselwort dieser Rechtfertigungen gebraucht: *unwiderstehlich*. Alle, die sich von ihrer Verantwortung befreien wollen, glauben an das Unwiderstehliche, das, was einen rettungslos unterjocht. Sobald das Unwiderstehliche auftaucht, hört man auf, frei zu sein, und verwandelt sich in eine Marionette, von der man keine Rechenschaft verlangen darf.

(nach: Fernando Savater: Tu, was du willst, Campus Verlag, Frankfurt/M. 1993, S. 91f.)

- 8 Wie versucht man nach Fernando Savater, dem Ruf der Verantwortung zu entkommen?
- 9 Welche der im Text genannten Versuche, sich der Verantwortung zu entledigen, kennst du aus eigener Erfahrung? – Gibt es welche, die dir „unwiderstehlich“ erscheinen? Begründe deine Meinung.



Warum eigentlich?

Warum können wir von anderen für ihr Handeln Rechenschaft verlangen?